

MITEINANDER UNTERWEGS

JUBILÄUM 2025
PILGER DER HOFFNUNG



QUO VADIS?

Weise mir, HERR, deinen Weg!

Ps 27,11a

„Den richtigen Kurs zu halten ist nicht eine Aufgabe, die nur unseren Kräften anvertraut ist, noch hängt es allein von den von uns gewählten Wegen ab. Der Herr nämlich zeigt uns das Ufer, an das wir fahren sollen und schenkt uns zuvor den Mut, ins Boot zu steigen.“

Papst Franziskus

Wohin pilgern wir?



„Quo vadis?“ Das ist lateinisch für die Frage: ‚Wohin gehst du?‘ Sie stammt aus der Geschichte des Apostels Petrus und seiner Begegnung mit Jesus vor den Toren Roms. Petrus, der vor der Verfolgung in Rom floh, sah Jesus, der in die Stadt hineinging, und fragte ihn: „Domine, quo vadis?“ (Herr, wohin gehst du?) Der Legende nach antwortete Jesus: „Um zum zweiten Mal für die Menschen zu sterben.“ Daraufhin kehrte Petrus in die Stadt zurück, wo er als Bischof von Rom sein Volk, die verfolgten Christen tröstete, und ermutigte, bis er selbst mit ihnen gemartert wurde. Petrus verstand die Antwort Jesu als eine Gegenfrage, die ihn darauf aufmerksam machte, dass er in die falsche Richtung ging. ‚Quo vadis‘ ist eine Phrase geblieben, womit man sinnbildlich nach dem Ziel oder der Richtung einer Pilgerwanderung oder auch eines bestimmten Handelns fragt. Pilgern bedeutet unterwegs sein zu einem heiligen Ort oder einer heiligen Stätte, die eine besondere Nähe zu Gott verspricht. Man sucht dabei spirituelle Erneuerung. Es kann ein physisches Unterwegssein oder ein metaphorisches gemeint sein. Das ganze Leben ist metaphorisch eine Reise mit vielem zu entdecken - verschiedene

Perspektiven, andere Weggefährten, aber vor allem sich selbst. Das Leben entfaltet sich in Bewegung, gleich in welchem Sinn. Darum ist Pilgern eine Grundhaltung der Menschen und in jeder Religion und Kultur eine gelebte Praxis. So bedeutsam ist das Pilgern, dass das Unterwegssein selbst als Lebensziel betrachtet werden kann. In diesem Sinne gilt auch der bekannte Spruch: der Weg ist das Ziel. Aber damit Pilgern seinen Zielcharakter erfüllen kann, braucht es selbst ein Ziel. Wer nach „Nirgends“ unterwegs ist und gar kein Ziel hat, ist kein Pilger. Der ist bestenfalls ein Abenteurer.

Als Christen sind wir Pilger, die wie Abraham dem Ruf Gottes folgen (*Gen 12,1*). Gott ruft uns letztendlich zu sich. So pilgern wir zu Gott, wie Jesus es uns durch Wort und Tat und schließlich durch seine Himmelfahrt zeigt. Gott, die vollendete Gemeinschaft mit ihm, das ist unsere Endstation, wie es im berühmten Zitat des hl. Kirchenvaters Augustinus heißt: „Unruhig ist unser Herz, bis es Ruhe findet in dir, o Gott“. Das Ziel bestimmt den Weg und die Richtung. Das Ziel lockt und lenkt. Die Sehnsucht, die Hoffnung darauf treibt an und trägt, bis man ankommt. Kein Wunder, dass Papst Franziskus, bevor die Pilgerfahrt seines Lebens endete, uns „Pilger der Hoffnung“ nannte. Unter diesem Motto steht das Heilige Jahr 2025. Mit dem Logo des jungen apulischen Grafikers Giacomo Trevisani, ausgewählt aus 294 Vorschlägen aus 48 Ländern, wird die Botschaft von Papst Franziskus symbolkräftig dargestellt. Laut dem vatikanischen Dikasterium für die Evangelisierung stehen die

vier stilisierten Personen am Logo für die Menschen aus den vier Himmelsrichtungen der Erde. Das gegenseitige Umarmen will die Solidarität und eine geschwisterliche Verbundenheit der Völker zeigen, denn niemand ist allein unterwegs. Die Kraft dazu geht vom Kreuz als Zeichen der Hoffnung und Erlösung aus. Dieses Kreuz schenkt Halt und Orientierung. Es wird zum rettenden Anker in stürmischer Zeit und See. Die Dynamik der Gruppe und der Wellengang unterhalb deuten darauf hin, dass die Pilgerreise unseres Lebens nicht immer in ruhigem Fahrwasser verläuft. Auch die Farben der Personen lassen sich deuten. Das Blau steht für Glaubensehnsucht nach Schutz und Sicherheit. Das Grün drückt die Hoffnung auf Frieden und Einklang mit dem Schöpfer und seiner Schöpfung aus. Das Gelb bringt das österliche Licht und die menschliche Wärme ins Spiel. Das Rot ist Ausdruck feuriger Liebe, die in Werken der Barmherzigkeit für die Nächsten erfahrbar werden soll.

Zudem ist zu merken, dass die rechte Hand frei ist. Wozu? Zur helfenden Tat, denn die Pilgerreise zu Gott und zu uns selbst führt nicht an Menschen vorbei. Der Weg der Pilger der Hoffnung führt, wie bei Petrus zu den Mitmenschen, besonders den leidenden und hilfsbedürftigen. Es ist der Weg eines menschlichen und geistlichen Miteinanders, getragen von den göttlichen Tugenden des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe. Letztlich und in allem hat der himmlische Vater, unser Ziel, das Steuer in der Hand und weist durch seinen Sohn einen gemeinsamen Weg in die Zukunft.

P. Raphael OP

QUERGEDACHT



Pilgern - Warum?

Früher pilgerten die Menschen fast nur aus religiösen Motiven, heute geht es meist darum, dem Alltagsstress zu ent-

rinnen und den Kopf freizubekommen. Müdigkeit und Hunger, Blasen an den Füßen und schmerzende Waden, nasse Kleidung und Mückenstiche: Auf dem Weg sind alle Pilgerinnen und Pilger gleich. Beim Pilgern wird man Teil einer großen Gemeinschaft.

In allen Weltreligionen ist das Pilgern eine besondere Art der Beziehungspflege zwischen Gott und Mensch. Beim Pilgern kommt der Mensch in Bewegung und gleichzeitig zur Ruhe. Viele Menschen spüren dabei ganz bewusst

die Kraft Gottes und seiner Liebe. Dabei bleibt Zeit und Raum für neue Gedanken.

Pilger sind immer auch auf der Reise zu sich selbst. Die Sehnsucht nach der Einfachheit, nach der Fortbewegung mit den eigenen Füßen, nach einfachen Pilgerunterkünften, kann das eigene Leben ordnen oder aber durcheinanderbringen. Gewohnheiten werden abgelegt, Sinnfragen neu gestellt und Grenzerfahrungen geteilt. Der Weg ist das Ziel! *Ines Schüttengruber/Monika Metzner*

Traditionen verstehen: Was ist eine Wallfahrtskirche?

Zu allen Zeiten der Menschheitsgeschichte, in allen Kulturen und Religionen finden wir Plätze und Orte, die von vielen Menschen verehrt wurden.

Auch die heutigen Weltreligionen haben ihre Wallfahrtsstätten. Mekka für Muslime, die heiligen Flüsse für Hinduisten, die Tempel der Buddhisten, sind Beispiele dafür, dass die Menschen Orte aufsuchen, die ihnen Kraft geben. Sie wollen dem nahe sein, was sie als heilig verehren.

Auch für die Christen entstanden nach der Verfolgungszeit der ersten Jahrhunderte Wallfahrtsorte, zu denen sie pilgerten. Anfangs besuchten sie die Gräber der Märtyrer und Apostel in Rom und Jerusalem, später entstanden weltweit Pilgerplätze.

In der Regel bergen Wallfahrtskirchen ein Heiligtum, wie Gräber von Heiligen und deren Reliquien, oder es sind Orte, an denen Wunder geschahen. Dazu kommen häufig Marienheiligtümer, wo Gnadenbilder verehrt werden, Marienerscheinungen stattfanden oder/und Wunderheilungen erfolgten, wie in Lourdes. Heute erleben Wallfahrtsorte eine neue Blüte. Auch in unserer säkularen Zeit, die vor allem auf körperlichen Wohlstand setzt, spüren die Menschen den Hunger der Seele nach der Nähe Gottes.

Für Katholiken sind Kirchengebäude die Orte, an denen die Gemeinschaft der Gläubigen die Heilige Messe feiert, wo Jesus im Tabernakel in der Hostie wahrhaft anwesend ist. An diesen besonde-

ren Plätzen wurden daher immer Kirchen errichtet, einem Heiligen oder Ereignis geweiht. Das Kirchenrecht von 1983 definiert es so: „Wallfahrtskirchen sind heilige Orte, zu denen aus besonderer Frömmigkeit zahlreiche Gläubige unter Gutheißung des Ortsordinarius pilgern“.

Im Heiligen Jahr wurden zahlreiche Wallfahrtskirchen vom Bischof zu Jubiläumskirchen ernannt. Als „Kirchen der Hoffnung“ kann man beim Besuch besondere Gnaden des Heiligen Jahres erlangen. Denn nicht alle haben die Möglichkeit, eine der 5 Heiligen Pforten in Rom zu besuchen.

www.erzdioezese-wien.at/unit/offene_kirche/hoffnungspilgern/heilige_staetten2025/imsueden M. Karner

Buchtipp



Eine Handvoll Hoffnung schenken
Geistliche Impulse
Hartmut Hühnerbein
Gerth Medien 2024
Wo ist der Weg, wenn sich das Leben im Kreis zu drehen scheint? Wo findet

man eine neue Perspektive, wenn man auf der Stelle tritt und sogar manches im Leben zerstört ist? Die gute Nachricht, die der Autor und Pfarrer Hartmut Hühnerbein aus seinem persönlichen Erfahrungsschatz weitergeben möchte, ist ganz einfach: Es gibt immer Hoffnung. Dies belegen seine mehr als fünfzig Texte aus dem praktischen Leben, die inspirieren, aber auch aufrütteln und vor allem ermutigen: offen zu sein für das, was Gott für das eigene Leben bereithält.



Wo Kinder sind, ist Gott schon da
Überraschungen und Entdeckungen in der Familie
Albert Biesinger, Patmos Verlag 2020
Gott in der eigenen Familie im Alltag wahrzunehmen und

willkommen zu heißen, wirkt sich positiv auf das Zusammenleben von Er-

ÖB d. Gemeinde u.
Pfarre Katzelsdorf
2801 Katzelsdorf
Hauptstr. 47

Bücherei
im G'wölb
KATZELSDORF

Öffnungszeiten: Mo, Mi, Fr 16-18 Uhr
Di 17-19 Uhr
Sa 10-12 Uhr

Website: katzelsdorf.noebib.at
E-Mail: katzelsdorf-buecherei@a1.net
Telefon: 02622-78519



Pfarr- und Gemeinde-
bücherei Lanzenkirchen
2821 Lanzenkirchen
Schulgasse 10

Öffnungszeiten: Mo 16-18 Uhr
Mi 9-12 Uhr
Fr 17-19 Uhr

Website: buecherei-lanzenkirchen.noebib.at
E-Mail: buecherei.lzk@noebib.at
Telefon: 02627-422 52

wachsenen und Kindern aus. Albert Biesinger, Vater von vier Kindern und neunfacher Großvater, weiß, wovon er spricht. In diesem sympathischen, leicht lesbaren Buch gibt er seine Erfahrungen mit vielen Praxisbeispielen weiter. Er ermutigt dazu, die Begegnung mit den Kindern als Gottesberührung zu erleben. Dabei helfen einfühlsame Zuwendung, Rituale, Geschichten, Gespräche, gemeinsames Beten: füreinander Engel sein. So wird Religiosität in der Familie zur Bereicherung und zum Geschenk für Groß und Klein.



Hoffnungsschimmern
Geschichten und Gebete mit guten Aussichten für Eltern und Großeltern, Alexander

Brandl, edition chrismon 2024 mit Samenpapier zum Aussäen für Balkon

oder Fensterbank

Wenn wir die Trägheit des Winters abschütteln, wenn alles zu neuem Blühen, Wachsen und Grünen erwacht, dann zieht es alle raus. Die ersten Sonnenstrahlen auf dem Balkon erhaschen, das Summen und Brummen im Park oder Garten genießen. Dieses Buch fängt den Frühling ein und erzählt vom Wachsen und Werden. Von dem, was vor Augen ist, und von dem, was noch kommen kann. Vom Hoffen und vom Staunen über das Auferstehen von längst Totgegläubtem. Mit biblischen Texten und mit Beiträgen bekannter Autorinnen und Autoren, wie Augustinus, Joachim Ringelnatz, John O'Donohue, Beatrice von Weizsäcker, Thomas Hirsch-Hüffell, Christina Brudereck, Giannina Wedde, Hanna Hümmel, Tina Willms – und vielen eigens für dieses Buch verfassten, frühlingfrischen Texten von Alexander Brandl. Ein luftig-leichtes Lesevergnügen mit Tiefgang!

Kreuzweg Pfarrkirche Palmbuschen binden Ratschen

Bereits zum zweiten Mal hatte der Kirchenchor das Vergnügen gemeinsam mit Mag. Elisabeth Neméth-Láng am 14. März den Kreuzweg in der Pfarrkirche zu gestalten.



Suppen Sonntag

Am 16. März 2025 wurden wir von der Katholischen Frauenbewegung eingeladen, den Fastensuppen Sonntag unter dem Motto „Gemeinsam für mehr Klimagerechtigkeit“ zu begehen. Nachdem die Pfarrgemeinde gemeinsam mit Pater Martin die hl. Messe feierte, wurden zahlreiche köstlich schmeckende Suppen, von bodenständiger Gulaschsuppe bis zur pikanten thailändischen Hühnersuppe beim Heurigen Böhm gegessen und dafür gespendet, um Frauen in Lateinamerika zu unterstützen, die Widerstand gegen die globalen wirtschaftlichen Interessen in Kolumbien leisten, wobei es hier größtenteils um Exportgüter wie Kaffee, Blumen und Bananen geht.

Ein herzliches Danke den Suppenköchen, der Familie Böhm und allen Besuchern, die fleißig gespendet haben. Vergelt's Gott!



Drei Tage vor dem Palmsonntag halfen vier Firmkandidaten beim Binden von mehr als 80 kleinen liebevoll zusammengesteckten Palmbuschen, die an unzählige Gläubige vor der Palmprozession am 13. April ausgeteilt und mit Freude und Dankbarkeit angenommen wurden. Vielen Dank, bis zum nächsten Jahr!

Ausflug b&b

Was bedeutet „Freundschaft“?



Um das herauszufinden, machte sich am 20. März die Bet'n und Frühstücksguppe auf den Weg in das Diözesanmuseum Wien, um bei einer interessanten Führung die vielen unterschiedlichen Aspekte von Freundschaft kennenzulernen. Danach ging es für uns in das Erzbischöfliche Palais, wo wir bei Kaffee und Kuchen und blauem Himmel aus nächster Nähe, vom 6. Stock aus, den Stephansdom bewundern konnten. Ein kurzer Abstecher in den Dom und ein Besuch beim Heurigen in Soof waren ein würdiger Abschluss unseres Ausfluges, wo einstimmig beschlossen wurde, bei der nächsten Ausfahrt wieder dabei zu sein.

Mit dem Verstummen der Glocken an den Kartagen werden wir an das Leiden und Sterben Jesu erinnert. „Dass die Glocken nach Rom fliegen, um die Beichte abzulegen“, ist nicht der Grund, der unsere „Ratschen Kinder“ motiviert, lärmend durch die Gassen zu ziehen. Vielmehr sollen damit die Gläubigen an die verschiedenen Gebetszeiten erinnert werden. Ein „DANKE“ gilt 25 Kindern und Jugendlichen, die diese Ostertradition heuer durchgeführt haben. Danke auch für die Wertschätzung, die Sie den Kindern entgegengebracht haben.



Vom Kreuzweg bis zur Osterfeier



Vom Leidensweg Jesu ausgehend, stellten wir uns Fragen: Was haben diese Bilder mit unserem Leben zu tun? Wo sind wir heute gefragt in christlicher Liebe zu handeln? Wie reagiere ich, wenn es jemandem in meinem Umfeld nicht gut geht? Was gibt mir Kraft? Ein „Danke“ gilt unseren MINIS, die sich aktiv an der Gestaltung des Kinderkreuzweges beteiligten. Der Einladung, die Liturgie der Osterwoche zu erfahren, kamen unsere Jüngsten nach, die bei ihrer eigenen Palm- und Osterfeier die Geschehnisse in der Anna-Kapelle anschaulich und einfühlsam gestalteten.

Florianimesse

Am 4. Mai versammelten sich die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Katzelsdorf und Eichbüchl, sowie zahlreiche Bürger zur traditionellen Florianimesse in der Pfarrkirche. Im Anschluss an die Heilige Messe fand der feierliche Akt der Beförderungen statt.

„Wer sich in den Dienst der Feuerwehr stellt, stellt sich in den Dienst des Nächsten. Es ist ein Dienst mit Herz, Verstand und Mut.“



Jesus & DU

Eine kleine Gruppe hatte sich getroffen, um den Mai in seiner Bedeutung für Christen mit allen Sinnen wahrzunehmen: Mit der blühenden Natur zeigt uns „Mutter Erde“ welche reiche Schätze sie für uns bereithält. Mit den traditionellen Festen Muttertag und Vatertag wollen wir uns mit Dankbarkeit und Wertschätzung unseren Eltern zuwenden. Und im Mai wenden wir uns auch Maria als Mutter und Fürsprecherin in besonderer Weise zu. Unsere Jüngsten haben das gemeinsame Entstehen des Themas und die abschließende Jause sehr genossen.



Nepomukandacht

Anlässlich des Gedenktages für den hl. Nepomuk (16. Mai) wurde am 14. Mai von der Pfarre Katzelsdorf und dem Dorferneuerungsverein „D' Eichbüchler“ erstmals eine Nepomuk-Andacht bei der Kapelle in Eichbüchl durchgeführt. Der hl. Nepomuk gilt als Schutzpatron der Brücken und es befindet sich eine Statue in unserer Kapelle.

Bei der Andacht wurde durch Pater Raphael und die Teilnehmer mit Bitten

und Fürbitten um Schutz und Segen für die Gemeinde gebetet.

Anschließend lud der Eichbüchler Dorferneuerungsverein zu einer Agape vor dem Feuerwehrhaus ein. Bei Getränken und einer kleinen Jause pflegte man die Dorfgemeinschaft.

Pater Raphael und Obmann Johann Woltran freuten sich über den zahlreichen Besuch und dankten dafür recht herzlich.



Pilger der Hoffnung

Die Wallfahrt der Pfarre Katzelsdorf zwischen 17. und 18. Mai 2025 nach Mariazell stand unter dem Motto: „Pilger der Hoffnung“ und war dem Heiligen Jahr geschuldet.

Das Wetter meinte es nicht allzu gut mit unserer Schar von 10 frommen Wallfahrern, die sich zur Aufgabe gemacht hatten, die folgenden zwei Tage singend und betend die gerade aufblühende Natur hautnah mitzuerleben, Freundschaften zu schließen oder zu erneuern, zu plaudern, zu lachen und neue Wege zu Gott und/oder sich selber zu finden. Trotz Regen ging es fröhlich plaudernd auf der bewährten Route dahin. Nach einer stimmungsvollen Abendandacht ging es am nächsten Tag - begleitet von starkem Regen, der bis zum Schluss unser ständiger Begleiter wurde - rosenkranzbetend nach Schönleben, bis wir trotz Regenwetter glücklich, fröhlich und gut gelaunt in Mariazell einzogen.

Wohltuend, nach vielen Wetterkapriolen, wurden die Fuß- von den Buswall-

fahrern mit Applaus und guten Wünschen zum Mittagessen empfangen.

Zur großen Freude aller stieß am Weg nach Mariazell eine 13köpfige Katzelsdorfer Freundesgruppe rund um Ursi Gürtenhofer zu uns, die bereits seit Donnerstag pilgernd nach Mariazell unterwegs war. Nach einem gemeinsamen Rosenkranz trennten sich unsere Wege, um ein paar Stunden später wieder gemeinsam, als eine große Katzelsdorfer Gruppe, in die Basilika einzuziehen. Trotz Dauerregen strahlten alle Wallfahrer um die Wette und gemeinsam feierten wir mit Pater Martin, der uns nach seiner Predigt mit einem wunderschönen Pilgerlied überraschte, zu Tränen rührte und uns somit einen schönen Abschluss der Wallfahrt bereitete, eine stimmungsvolle Messe.

Vielen herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen dieser unvergesslichen, besinnlichen, friedvollen und harmonischen Wallfahrt beigetragen haben. Hoffentlich sehen wir uns im nächsten Jahr wieder.

Erstkommunion

Jesus ist unsere Mitte, das wollten unsere 21 Erstkommunionkinder mit dem Wagenrad zeigen. Wie ein Wagenrad von all seinen Einzelteilen seine Funktionstüchtigkeit erhält, sind wir Christen gefordert, *gemeinsam* auf das zu schauen, was Jesus gesagt und getan hat. Das Wagenrad ist ein Symbol für unsere Gemeinschaft.

Jeder von uns ist ein besonderer Mensch für Jesus, ausgestattet mit geistlichen Gaben und Talenten. Lasst uns den Plan Jesu weiterhin gemeinsam erfüllen! Wir wünschen euch, dass ihr Jesus und die Verbundenheit durch die „Speichen“ immer spüren könnt. Möge die heilige Kommunion euch Kraft geben, eurer Leben aus dieser Mitte zu gestalten!



© Lichtbild Sinawehl

Vielen Dank allen, die dazu beigetragen haben, dass diese Erstkommunionfeier zu einem wunderschönen Fest wurde.

Orgelanierung

Seit Anfang Juni ist auch die Orgel in der Dorfkirche saniert. Herzlichen Dank an die Gemeinde und alle, die die Restaurierung beider Orgeln durch ihre Spenden möglich gemacht haben. Im Herbst ist ein „Wanderkonzert“ in beiden Kirchen geplant.



Hl. Messe mit Spendung der Krankensalbung

Am 5. Juni folgten bei schönem Wetter zahlreiche Besucher, die wegen ihrer Gebrechen oder auch ihres Alters eine besondere Berührung mit Gott erfahren wollten, der Einladung, eine Hl. Messe mit Spendung der Krankensalbung zu feiern. Nach der Messe wurde von Pater Nestor zu einem gemütlichen Beisammensein im Innenhof der Dorfkirche bei Kaffee und Kuchen eingeladen, was von allen Anwesenden mit großer Freude angenommen wurde.

Flursegnung und Bittmesse mit den Bauern, Weinbauern und Jägern

Am 27. Mai fand bei herrlichem Wetter die traditionelle Flursegnung in unserer Gemeinde statt. Unter einem strahlend blauen Himmel und inmitten saftig grüner Felder versammelten sich zahlreiche Gläubige, um gemeinsam mit P. Nestor eine feierliche Messe im Freien zu feiern. Im Anschluss an die Flursegnung luden die Bauern, Weinbauern und Jäger zu einem gemütlichen Beisammensein bei einer Agape ein.



Jubiläumsmesse

Am 9. Juni feierten wir das zweite Mal in Katzelsdorf eine Jubiläumsmesse für alle, die im heurigen Kalenderjahr ihren 70., 80. oder 90. Geburtstag begehen. Mit Musikbegleitung der Weihrauch-Combo wies Pater Nestor in seiner Predigt auf das große Privileg eines langen Lebens hin. Die Pfarrgemeinde sei offen und bereit, auf die Lebenserfahrung der Jubilare zurückzugreifen. Er betonte die Wichtigkeit des einander Zuhörens. Denn diese Lektionen fürs

Leben sollen an Familien- und Gemeindeglieder weitergegeben werden. Nach dem Segen wurden die Geburtstagskinder und alle anwesenden Gäste bei sonnigem Wetter zur Agape in den Innenhof der Dorfkirche eingeladen, wo bei bester Laune, vielen Gesprächen und einem Gläschen Sekt der Heilige Geist auf uns wirkte. Da es nur glückliche Gesichter gab, steht einer Wiederholung dieser Veranstaltung im nächsten Jahr nichts entgegen.



AUS DEM PFARRLEBEN LANZENKIRCHEN/FÖHRENAU

Heizung Föhrenau

Die Beheizung der Kirche und des Pfarrsaales in Föhrenau erfolgt derzeit mit zwei Gasthermen. Ab der Heizperiode Herbst 2025 soll die Beheizung mittels Fernwärme erfolgen.

Die Bioenergie Bucklige Welt GmbH hat bereits einen Anschluss durchgeführt (Anschlusskosten € 20.100,-), außerdem wird die Fa. Elektro Urban zusätzlich die Kirchenbankauflagenheizung erneuern (Kosten € 3.892,80).



Fastenzeitauftakt

18 Suppenvariationen für einen guten Zweck

Die Frauen aus dem Weltladen-Team und einige weitere Suppenköchinnen sorgten wieder für eine köstliche Suppenvielfalt beim traditionellen Fastensuppensonntag in der Pfarre Lanzenkirchen am 1. Sonntag in der Fastenzeit. Rekordverdächtig war diesmal die außergewöhnliche Anzahl von Suppen, unter denen die Besucher wählen konnten: Unter den 18 Suppen fanden sich eine traditionelle Grießnockerlsuppe, eine eher deftige Krautsuppe mit Speck und Debreziner, ebenso wie eine italienische Ribollita und auch exotischere Suppen wie Yacón, Kichererbsen und ein Fenchel-Linsen-Dal.

Frauen für Frauen: Die heimischen Frauen kochten bei dieser Benefizakti-



on für indigene Frauen in Kolumbien, damit diese sich - unterstützt durch die Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung - gegen Umweltzerstörung und Gewalt zur Wehr setzen können. Ein herzliches Danke allen Suppenköchinnen und allen Gästen für ihre Spenden von insgesamt rund € 1.000.-

Krankensalbung

Gottesdienst für Ältere und Kranke

Alljährlich bietet die Pfarre in der österlichen Bußzeit eine Messe an mit der Möglichkeit, die Krankensalbung zu empfangen, an. Die Krankensalbung ist ein Sakrament der Heilung und Stärkung. Schon bei Markus steht: „... salbten viele Kranke mit Öl und heilten sie.“ 24 Personen erhielten auf ihren Wunsch dieses Sakrament während der hl. Messe, die wunderschön vom Kirchenchor gestaltet wurde. Nachher konnten sich alle im Pfarrsaal bei Kuchen, Kaffee und Getränken laben.



Ratschen in Lanzenkirchen, Föhrenau und Schleinz

Rund 50 Kinder gingen wieder als „Ratschenkinder“ durch die Ortsteile und erfüllten damit eine jahrhundertealte Tradition. Mit hölzernen Ratschen zogen sie in kleinen Gruppen durch die

Straßen, um die Gläubigen zum Gebet und zum Kirchgang zu rufen, weil während der Kartage ab Gründonnerstag die Glocken schweigen. Damit bringen die Kinder nicht nur Leben in die Ge-

meinde, sondern erinnern auch an das christliche kulturelle Erbe der Region. So bleibt ein Stück gelebte Tradition auch für kommende Generationen erhalten.



Neugetaufte

Pater Raphael feierte heuer am 27.4. mit den Neugetauften der letzten 3 Jahre. Dieser Wortgottesdienst ruft die Gnade der Taufe ins Gedächtnis, durch Segnung beim Taufbrunnen und das Entzünden der Taufkerze. Dies mahnt uns, nicht zu vergessen, dass unsere Neugetauften das Licht Christi in die Welt tragen!

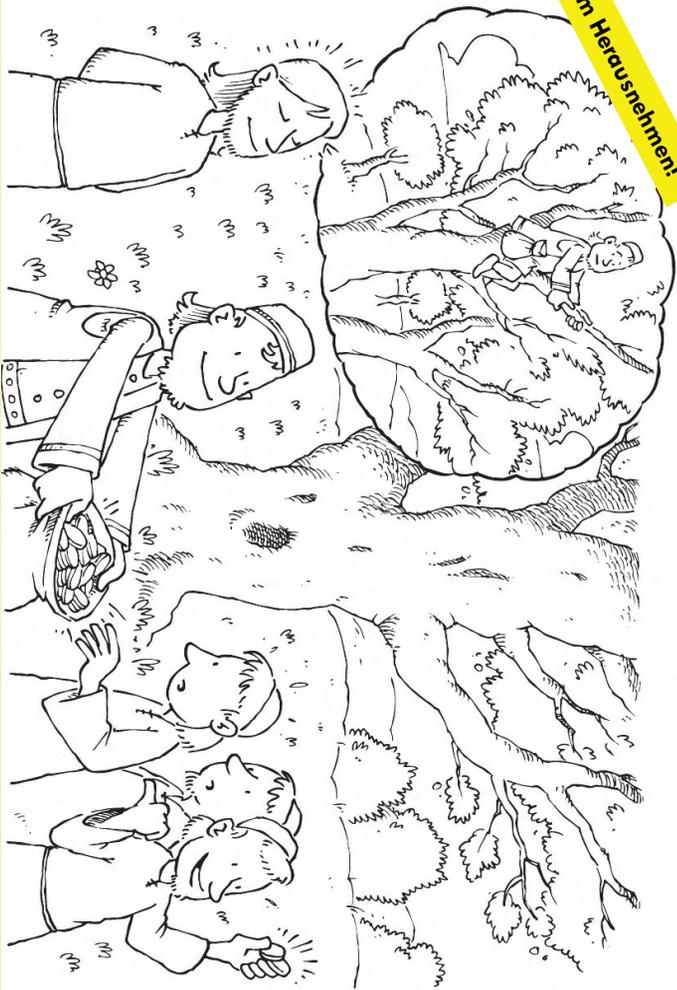


Florianimesse

Am Sonntag, 4. Mai 2025, feierten die Feuerwehren der Marktgemeinde Lanzenkirchen mit Pater Raphael unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung die hl. Messe zu Ehren des Schutzpatrons, des hl. Florian. Da die FF – Frohsdorf ihr 125 – jähriges Gründungsfest feierte, fand die hl. Messe im Schloss Frohsdorf statt. Auch zahlreiche benachbarte und befreundete Feuerwehren aus nah und fern nahmen an der Feier teil. Den Abschluss des Gründungsfestes bildete ein Umzug mit historischen FF- Fahrzeugen.



Zum Herausnehmen!



Von Punkt zu Punkt

Was bekommt man, wenn man Spaghetti um einen Wacker wickelt?
Lösung im Kinderblatt S. 2

KISI – God's singing kids

MUSICAL-Drama

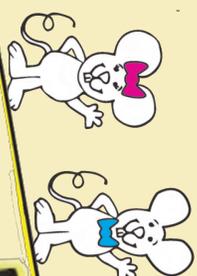
KISI Kindereuen musical

Musicalaufführung am 3. Juli um 18:00 Uhr im Pfarrsaal Lanzenkirchen

ZACHÄUS

30. Juni – 4. Juli 2025 LANZENKIRCHEN

welches Injektionserreger enthält die Pflanze Lanzenkirchchen



Kinder - Kirche

Kinderpfarrblatt 2/2025



Zum Entdecken:

ZACHÄUS—wer soll das denn sein? Kein moderner Name, heute heißt man Felix, Oskar, Bastian, Stefan oder Paul...



Das stimmt! Von diesem Burschen wird in der Bibel erzählt!
Im Lukasevangelium, Kapitel 19, Vers 1-10.



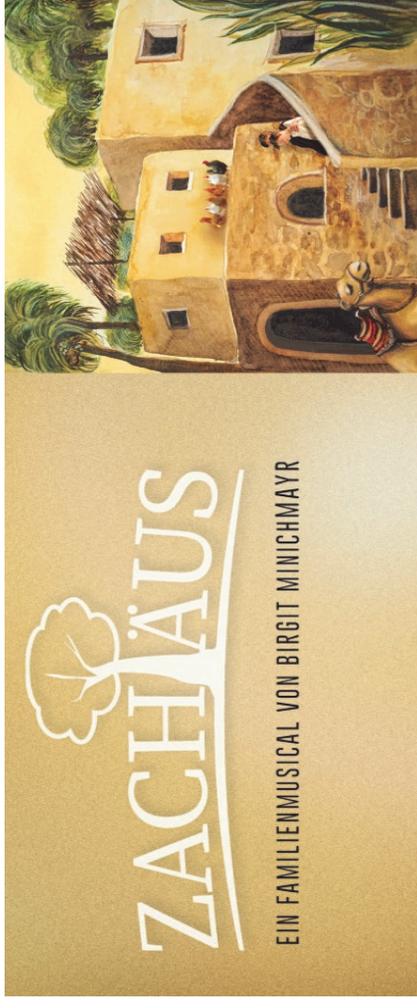
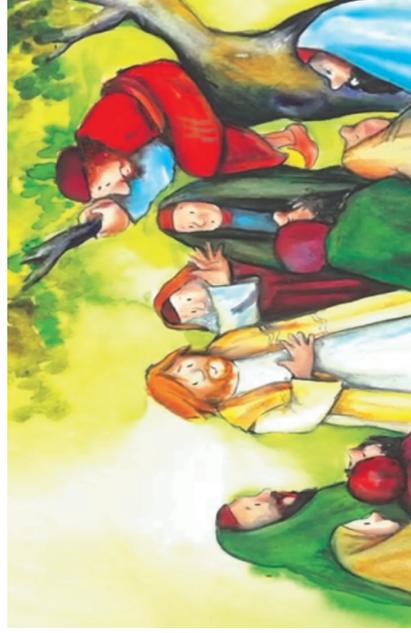
Dieser Zachäus ist ein reicher Oberzöllner, der Jesus sehen will. Weil er aber so klein ist, klettert er auf einen Maulbeerbaum, damit er den Herrn sehen kann und Jesus sieht ihn!!!



Zachäus, Lk. 19, 1-10

Zachäus wohnte in Jericho, wo er als Zöllner arbeitete. Es saß jeden Tag in seinem Zollhaus und alle Leute, die in der Stadt etwas verkaufen wollten, mussten ihm Geld (Zoll) bezahlen. Weil er den Leuten mehr Geld abnahm, als eigentlich vorgeschrieben war, war er zwar sehr reich, hatte aber keine Freunde. Eines Tages kam Jesus nach Jericho. Zachäus hatte schon

von ihm gehört und wollte ihn kennen lernen. Leider war er aber so klein, sodass er Jesus inmitten der Menschenmenge nicht sehen konnte. Daher kam er auf die Idee, auf einen Baum zu klettern. Jesus sah ihn und rief ihm zu, dass er herunterkommen solle und dass er gerne bei ihm Gast sein wolle. Die Menschen, die dies beobachteten, konnten nicht verstehen, warum Jesus bei so einem schlechten Menschen, einem Betrüger, zu Gast sein wollte. Zachäus aber änderte sein Leben nach dieser Begegnung mit Jesus. Er beschloss, ein guter Mensch zu werden und allen, die er betrogen hatte, ihr Geld zurückzugeben. Jesus hat Zachäus geholfen und gleichzeitig den Menschen gezeigt, dass alle vor Gott wertvoll sind, dass er jeden Menschen gleich liebt, auch wenn er Schlechtes getan hat.



ZACHÄUS UND DER EHRENGAST, DER WUNDER TUT

„Du bist geliebt, so wie du bist!“ – das sollte Zachäus eigentlich hören. Denn er fühlt sich zu klein, zu schwach und wird deswegen verspottet. Als er schließlich Zolleinnehmer für die Römer wird, kann er plötzlich Stärke zeigen – rücksichtslos bereichert er sich.

Doch ein Augenblick verwandelt alles zum Guten – ein Augenblick in den Ästen eines großen, kräftigen Maulbeerfeigenbaums.

Zachäus ist zu klein, sein Vater will, dass er wächst und verordnet ihm ein tägliches Trainingsprogramm.



Da kommt Jesus in die Stadt – „Willkommen in Jericho!“

Denn er wird oft verlacht und verspottet.

Zachäus möchte Jesus sehen und klettert auf den Maulbeerfeigenbaum.



DEIN SMARTPHONE!

Zeitfresser oder Helferlein?

Eigentlich sollten wir mit einem Smartphone mehr Zeit haben...

...aber wie wir wissen, kann ein Smartphone eine echte Herausforderung sein.

Wie viel Zeit hängen wir an Instagram, TikTok, Youtube und co.?

Eigentlich sollte uns dieses kleine Ding mehr Zeit verschaffen.

Und trotzdem haben wir heute, seitdem wir Smartphones nutzen, anscheinend immer viel zu wenig Zeit..

Auszug aus YOU-Magazin 1/22

SELBSTCHECK

- ⇒ Sind deine Apps für dich wirklich Alltagshilfen und keine Zeitfresser?
- ⇒ Wie verwendest du dein Smartphone oder deine Apps? Ist dir bewusst, dass sie dein Leben erleichtern sollen?
- ⇒ Erlaubst du ihnen, dir bei einfachen Sachen, wie der Organisation deines Kalenders, beim Erstellen von Listen oder anderen Dingen zu helfen?
- ⇒ Schaffen sie dir so mehr Zeit, die Dinge zu tun, die du wirklich machen möchtest, wie Zeit mit deiner Familie oder deinen Freunden zu verbringen, Musik zu machen, zu kochen, etwas Kreatives auszuprobieren, zu sporteln oder in der Natur zu sein, ...?

Wenn du die meisten Fragen mit „Ja“ beantwortest kannst bzw. dir selber gut erklären kannst, welchen Vorteil du aus der Nutzung deines Smartphones ziehst, dann darfst du zufrieden sein, wenn nicht, dann überlege gut, wofür und wie oft du dein Handy brauchst und was du weglassen kannst!

Instagram, TikTok oder YouTube als Zeitvertreib und Unterhaltung zu nutzen, darf auch mal sein. Doch schon die alten Griechen wussten: Auf das Maß kommt es an! Deshalb musst du immer mit einer gewissen Vorsicht drangehen, wie sehr du dir dein Leben von einer Maschine diktieren lässt. Doch das Smartphone kann auch eine Hilfe sein, wenn du in bestimmten Bereichen deines Lebens gerne etwas ändern würdest. Vielleicht gibt es Apps, die dich deinem Ziel näherbringen können.

DIE MISCHUNG MACHTS!

Luce ist eine Pilgerin, die die typischen Elemente einer Reisenden trägt: einen gelben K-Way, um sich vor dem Wetter zu schützen, mit Erde verschmutzte Stiefel, die von dem bereits zurückgelegten Weg zeugen, ein Missionskreuz um den Hals und einen Pilgerstab. Das Maskottchen repräsentiert nicht nur das Jubiläum, sondern wird auch zu einem Symbol der Gemeinschaft, des Willkommens und des Teilens.

Das Licht in den Augen von Luce ähnelt der Form einer Muschel, welche für Beständigkeit im Glauben steht. Die Augen symbolisieren die Hoffnung, die im Herzen eines jeden Pilgers geboren wird, verkörpern den Wunsch nach Spiritualität und Verbindung mit dem Göttlichen und erinnern an eine universelle Botschaft des Friedens und der Brüderlichkeit.

Die Rosenkranzperlen stehen für ein Leben voller tiefem Gebet. Sie symbolisieren das einfache, tägliche christliche Leben.

Die schmutzigen Stiefel symbolisieren die Demut und eine lange, beschwerliche Reise. Die Farbe Grün, die für Hoffnung steht, wird im Schriftzug „Pilger der Hoffnung“ im Jubiläumslogo widerspiegelt.

Der Matrosen-Regenmantel ist ein Symbol für die Reise durch den Sturm. Wie die Wellen im Logo zeigen, zeigt es, dass die Pilgereise des Lebens nicht immer durch ruhige Gewässer führt. Wie der Mantel die Pilger vor den Elementen schützt, symbolisiert er auch göttlichen Schutz auf der Pilgerreise in die Ewigkeit. Das ikonische Gelb erinnert an die Farbe der Flagge des Heiligen Stuhls und stellt gleichzeitig einen Pilger aus dem Logo dar.

Der Wanderstock erinnert an die beschwerliche Reise des Pilgers. Er symbolisiert die Pilgerfahrt des Lebens, eine Reise in die Ewigkeit. Er steht für einen spirituellen Weg.

YOU SEND

Hallo Luce!



Luce - zu deutsch "Licht" - ist das offizielle Maskottchen des Vatikans zum Heiligen Jahr 2025. Charakteristisch für "Luce" sind riesige Kulleraugen im Manga-Stil. Die Figur möge die Popkultur junger Menschen von heute reflektieren, schrieb der Vatikan auf der Instagram-Seite @iubilaeum. Sie trage dabei eine "Botschaft der Hoffnung und Inklusivität". Mit der Erstellung beauftragt wurde der aus Italien stammende, in Los Angeles lebende Künstler Simone Legno. Er habe sich nie erträumt, mit seinem Stil in der Pop- bzw. Kawaii-Kultur jemals einen künstlerischen Beitrag zum Heiligen Stuhl zu liefern, bekannte Legno.

Johannesbeten

Die Dorfkapellen in Frohsdorf und in Kleinwolkersdorf sind dem hl. Johannes Nepomuk geweiht. Der Heilige war Priester und Bischofsvikar in Prag und starb den Märtyrertod. Das Johannesbeten hat jahrzehntelange Tradition und wurde früher in Form einer Novene gebetet. Mit der Pandemie ging diese Tradition zu Ende. Die Katholische Männerbewegung KMB hat sich das Ziel gesetzt, mitzuhelfen, diese Tradition neu zu beleben. Den Gedenktag des Heiligen feiert die Kirche am 16. Mai. So fand am 9. Mai in Kleinwolkersdorf und am 16. Mai in Frohsdorf eine Gebetsandacht unter zahlreicher Beteiligung der Ortsbevölkerung statt. Anschließend wurde zur Agape geladen.



Bitttage

Die 3 Tage vor Christi Himmelfahrt begehen wir als Bitttage.

Wir führen jedes Jahr Bittprozessionen durch, einerseits als Dank für unsere Arbeit und für die Bewohner des Ortes und um gleichzeitig für die Fruchtbarkeit der Felder und um Schutz vor Unwetter zu beten.

Am Montag ziehen wir von Haderswörth nach Föhrenau, am Dienstag von Kleinwolkersdorf nach Lanzenkirchen und am Mittwoch von Ofenbach zu Bergkirche. Jede Prozession endet mit einer Messe.

Die Bitttage machen uns bewusst, dass wir Menschen bei allem, was wir tun, auf Gottes Gnade setzen und auf seine Hilfe zählen dürfen.

Fest der Treue

Die Pfarre lädt jedes Jahr zu einer festlichen Dankmesse ein. „Wir feiern mit euch die Schönheit der ehelichen Liebe und die frohe Botschaft, die ihr damit aussendet. Durch eure Beständigkeit erkennt man die Gnade Gottes, die durch das Ehesakrament wirkt,“ so Pater Raphaels Worte der Predigt. Einzelsegnungen waren besondere Momente für die 24 Jubelpaare, die von 60 bis 10 gemeinsamen Jahren unterwegs sind.

Nach der Feier lud die Pfarre in den festlich vorbereiteten Pfarrsaal. Bei ausgiebigem Speis und Trank genossen alle das gemütliche Zusammensein.



Erstkommunion in Lanzenkirchen und Föhrenau

Am 01. 06. 2025 durften 6 aus Föhrenau und 26 aus Lanzenkirchen stammende aufgeregte, neugierige und liebenswerte Kinder zum ersten Mal den Leib Christi in der Gestalt des Brotes empfangen und haben somit den Weg

mit Jesus begonnen. „Jesus ist mit uns unterwegs, mit dir, mit mir, uns allen hier“, dieses Lied begleitete die Vorbereitung. Gottes Gegenwart wurde für die Kinder erfahrbar und sie erkannten im Laufe der Kommunionvorbereitung

immer wieder Spuren Gottes in ihrem Leben. Beten wir dafür, dass die Kinder weiterhin Gottes Nähe spüren, ihn im heiligen Brot als Stärke und Kraft erfahren und auch zukünftig mit Jesus auf dem Weg sind.



Firmung 2025

24 Jugendliche empfangen bei der Salbung mit Chrisam den Heiligen Geist, der stärkt und den Mut gibt, den Glauben in der Welt zu bekennen, das Leben in der Kirche mit Gott zu gestalten.

Monsignore Franz Schuster, Domkapitular, spendete das Sakrament und beeindruckte alle Mitfeiernden.



Schleiner Kirtag

Schleinz gehört seit 1784 zur Pfarre Lanzenkirchen. Die Kapelle ist der Heiligen Dreifaltigkeit geweiht. Die Schleiner Bevölkerung feiert das Kirchweihfest immer am Pfingstmontag, das ist vor dem Dreifaltigkeitssonntag. In der Kapelle werden in der Regel einmal im Monat heilige Messen gefeiert, und manchmal auch Taufen. Nicht immer werden Kleinkinder getauft, auch größere Kinder und Erwachsene dürfen durch die Taufe Gott geweiht werden. Die Feldmesse zum Kirtag, Gedenken beim Kriegerdenkmal und anschließende Versorgung durch das Gasthaus Adrienn gehören zum Jahresablauf dazu.

Auch 2025 übernahm der MGV Walpersbach unter der Leitung von Jörg Trnka die musikalische Gestaltung der Kirtagsmesse, die von Pater Raphael gefeiert wurde. Den anschließenden Frühschoppen bestritt die Pittentaler Blasmusik.



facebook.com/weltladen.LA

**WELT
LADEN**
GERECHT HANDELN – SINNVOLL KAUFEN.

Im Juli ist montags geschlossen!

**Hauptplatz 1
Lanzenkirchen
Tel. 0676-6954521
lanzenkirchen@weltladen.at
Öffnungszeiten:
Di - Sa: 9-12 Uhr
Mo & Fr: 15 - 18 Uhr**

AUS DEM PFARRVERBAND

Einkehrtag des Pfarrverbandes

Am ersten Samstag der Fastenzeit bietet der Pfarrverband einen Besinnungsnachmittag an. Ein Einkehrtag will unsere Seele nähren. Dem Einkehrtagsleiter, Dr. Johannes Kreier gelang es, ein „Fünf Hauben Menü“ zu servieren: Tiefgründig und mit Humor erzählte er uns vom Ursprung und Sinn des Fastens, immer auf Grundlage der Bibel. Gott ruft uns alle: „**Wo bist du?**“

Der Sinn dieser 40 Tage des Fastens liegt in der Umkehr zu Gott, auch durch die Beichte. Gott spricht zu uns. Gott sucht uns!

Diese Umkehr ist ein dauernder Prozess. Der barmherzige Vater wartet auf die Umkehr seiner Kinder, um sie zu umarmen. Die Fastenzeit soll uns erinnern, auf das Suchen Gottes zu antworten: „**Hier bin ich!**“



Firmgruppen in Cenacolo

In Kleinfrauenhaid, einer kleinen Ortschaft unweit von Mattersburg, befindet sich eine Niederlassung der Gemeinschaft Cenacolo. Dort leben junge Männer, die ihr Leben wieder ohne Abhängigkeiten gestalten wollen. Die Firmlinge durften diese besondere Gemeinschaft besuchen. Diese lebt von der Vorsehung und von dem, was sie selber anbauen und herstellen. Die Therapie besteht aus Gemeinschaftsleben, Arbeit und Gebet. Wir konnten einen Einblick in deren Leben erhalten und staunten über die zufriedenen Gesichter, die dankbar unsere Naturalien annahmen. Sehr interessant waren die Zeugnisse der Männer, die sehr offen über ihre Sucht und ihren Heilungsweg berichteten. Ein Nachmittag, der auch die teilnehmenden Erwachsenen tief beeindruckte.



Kreuzweg Ofenbach

Am Nachmittag des Palmsonntags beten wir jedes Jahr im Pfarrverband einen Kreuzweg in Ofenbach. In 5 Stationen ziehen wir vom Feuerwehrhaus zur Bergkirche. Die Gestaltung der Stationen übernehmen Gruppen aus beiden Pfarren, auch Firmkandidaten aus Lanzenkirchen und Katzelsdorf.

Jesu Kreuzweg hat immer auch mit unserem Leben zu tun. Wir haben oft selber „Kreuzwege“ zu bestreiten. Oder sollten wir uns fragen, ob wir nicht auch gleich handeln wie die Verurteiler und Peiniger Jesu: Lachen wir ihn aus, verspotten wir ihn, verurteilen wir ihn? Sind wir wie die Leute vor 2 000 Jahren und wollen nur egoistisch unsere eigenen Vorteile suchen, übersehen unsere Mitmenschen?



Emmausgang

Im Lukasevangelium lesen wir von den Jüngern, die nach Emmaus gingen. Dabei wurden sie von Jesus begleitet, den sie erst erkannten, als er ihnen das Brot brach.

Wir gingen am Ostermontag zwar nicht nach Emmaus, aber bei strahlend schönem Osterwetter von Lanzenkirchen zum Schleinzer Kreuz, zum „Heiland auf der Rast“, um dort eine Andacht zu halten.



Osterputz

Mit guter Laune wurden am 5. April die Dorf- und Pfarrkirche einem gründlichen Frühjahrsputz unterzogen. Heuer erstmalig dabei waren unsere Gäste der Petrusbruderschaft, die fleißig und recht zahlreich beim Putzen mithalfen. Vielen herzlichen Dank an alle, die jedes Jahr ihre Zeit und Muskelkraft in den Dienst der Pfarre stellen.

Unsere Kirche wird immer geputzt. Aber einmal im Jahr wollen wir eine Gesamtreinigung vornehmen. Fleißige Leute, auch Firmlinge halfen in Lanzenkirchen in Kirche und Pfarrsaal mit. Als kleines Dankeschön durften wir uns bei Kaffee und Kuchen laben. Ein bewährtes Team befreite auch die Bergkirche in Ofenbach vom Winterstaub. Danke!



Wir gedenken Papst Franziskus

Papst Franziskus ist am Ostermontag, 21. April 2025, in die ewige Heimat heimgekehrt. Er war der 1. Papst aus Lateinamerika, und der 1. Jesuit im obersten Kirchenamt.

Sein Name Franziskus war zugleich Programm: Schon in den ersten Tagen seiner 12 jährigen Amtszeit beeindruckte er mit Demutsgesten und Bescheidenheit. Er war ein Papst der Herzlichkeit, der menschlichen Wärme, aber auch der mahnenden Worte. Er war eine herausragende Stimme für Frieden, Menschenwürde und soziale Gerechtigkeit. Sein Idealbild war eine arme Kirche, die missionarisch ist, sich um die Armen, Notleidenden und in den Randbereichen der Gesellschaft

Lebenden sorgt. Als Mann des Glaubens hat er uns gezeigt, wie man das Evangelium lebt.

Der Friede war ihm ein Herzensanliegen. Friede in den Herzen, in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik, das Schweigen der Waffen weltweit. Er setzte auch viele Zeichen als Brückenbauer zu anderen Religionen.

Er leitete viele innerkirchliche Reformen ein, manchen gingen sie nicht weit genug, andere hielten sie für zu radikal. Das wohl bedeutendste Projekt war der weltweite Synodale Prozess mit den beiden Bischofssynoden in Rom. Er sah die Kirche als das pilgernde Volk Gottes.

Franziskus war ein Papst der Überras-

chungen. Er hat viele neue Kardinäle ernannt, teils aus Ländern, die traditionell noch nie einen Kardinal hatten. Er versuchte in vielen Bereichen neue, unkonventionelle Wege zu beschreiten. Nicht die Tradition war für ihn vorrangig, sondern die aktuelle spirituelle und pastorale Situation. Er hat viele Akzente gesetzt, die für die Zukunft der Kirche prägend sind.

Seinem Wunsch entsprechend wurde Papst Franziskus nicht im Petersdom, sondern in Santa Maria Maggiore beigesetzt.

Wir gedenken des verstorbenen Papstes in Achtung und Dankbarkeit und vertrauen ihn im Gebet Gottes barmherziger Liebe an.

Alois Trenker

Papst Leo XIV.

Am 8. Mai 2025 wurde Kardinal Robert Francis Prevost beim Konklave im 4. Wahlgang zum Papst gewählt. Er wählte den Namen LEO XIV. Er ist der 1. US – Amerikaner im Petrusamt.

Papst Leo wurde 1955 in Chicago geboren. 1977 trat er in den Augustinerorden ein. Nach der Priesterweihe 1982 war er in Peru in der Seelsorge tätig.

2001 bis 2013 - Generalprior des Augustinerordens mit Sitz in Rom.

2014 - Bischofsweihe, Diözesanbischof in Peru.

2023 wurde er nach Rom berufen und zum Kardinal ernannt. Er war Leiter der Bischofsbehörde, welche weltweit für die Bischofsernennungen zuständig ist. In seiner ersten Ansprache nach der Wahl zum Papst betonte er den Frieden, den Friedensgruß in den Herzen, Gottes Liebe zu den Menschen, die Verkündigung des Evangeliums, Mission. Er wünscht eine Kirche der Nächstenliebe, die Brücken baut, und offen ist für die Armen und Notleidenden dieser Welt.

Papst Leo hat Erfahrung in der Seelsorge, durch seine langjährige Tätigkeit in Rom ist er auch mit den Strukturen und Aufgaben der Weltkirche bestens vertraut. Er ist wie sein Vorgänger für einen bescheidenen, menschennahen Stil bekannt.

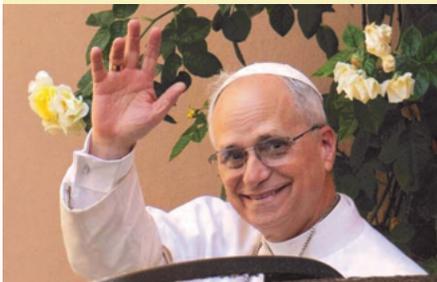
Papst Leo stärkt in uns die Hoffnung auf einen guten Weg der Kirche in die Zukunft. Er bringt die nötigen Voraussetzungen und Erfahrungen mit, ein

„Brückenbauer“ zu sein zwischen den verschiedenen Strömungen in der Kirche und der Welt.

Alois Trenker

Wir erbitten im Gebet Gottes Beistand und Segen für Papst Leo:

Allmächtiger, ewiger Gott, du hast in deiner Weisheit einen neuen Hirten für deine Kirche erwählt. Wir danken dir für deine Führung und bitten dich: Sende deinen Heiligen Geist auf unseren neuen Papst Leo XIV. Erfülle ihn mit Weisheit und Mut, damit er deine Kirche in die Zukunft führt. Schenke ihm ein waches Herz für die Zeichen der Zeit und die Kraft, dein Wort in der Welt zu verkünden. Stärke ihn in der Nachfolge Christi, damit er ein glaubwürdiger Zeuge deiner Liebe ist. Hilf uns allen, unseren neuen Papst mit Gebet und Tat zu unterstützen. Lass uns gemeinsam als pilgerndes Gottesvolk den Weg in dein Reich gehen. Erneure deine Kirche durch die Kraft des Heiligen Geistes. Mache sie zu einem Zeichen der Hoffnung und der Einheit für alle Menschen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.



Wohin gehst du, Herr?

Das Zitat „Quo vadis“ (lat. „Wohin gehst du?“) wird dem Apostel Petrus zugeschrieben. Wir finden den Dialog im Johannesevangelium (13,36), wohl ein Symbol für tiefgreifende Lebensentscheidungen.

Diese Legende aus der Zeit Jesu - über die frühchristliche Tradition - behandelt auch der gleichnamige Roman des polnischen Schriftstellers und Nobelpreisträgers für Literatur Henryk Sienkiewicz (1896), ein Hollywoodfilm (1951) mit Peter Ustinov als Nero, eine polnische Filmversion (2001), dieses antike Rom wurde als szenisches Oratorium (1907) vertont und 2005 entstand ein Musical, 2023 ein Hörbuch über dieses Thema. Die Wissenschaften wurden ebenso mit dieser Frage überschwemmt, wie z. B. Chemie, Genomforschung, Meeresspiegel, unsere Lebensmittel, Arbeitsmarkt, um nur einige zu nennen. Wer sich mit „Quo vadis“ befasst ist wahrscheinlich einfallsreich, literarisch versiert, will möglicherweise vieles wissen.

„Quo vadis“ hat nicht nur historisch gesehen eine tiefgründige Botschaft für uns, sondern sie ist immer noch relevant. Auch heute geht es um das Christentum, das im damaligen Rom aufstrebend war, die Katholische Kirche, wohin wir mit Papst Leo XIV gehen, brennende Probleme, Kriege, Gaza, Hungersnöte bzw. Wege heraus aus diesen Krisen. Hoffentlich in eine gute Richtung. Wir sind gespannt, was die Zukunft für uns bereithält.

S. Höchstätter

Das Pfarrverbandsblatt bietet an, Ihr Inserat 4-fbg. zu drucken. E-Mail an pfarre.katzelsdorf@katholischekirche.at oder pfarre.lanzenkirchen@katholischekirche.at. Allen inserierenden Firmen danken wir für die Unterstützung.

<p>SecurityAccess Alarm Video Zutritt</p> 	<p>lamberg Fenster & Wintergärten</p> <p>Hauptstraße 21 2821 Lanzenkirchen (bei Wiener Neustadt) Tel.: +43 2627 - 45 48 90 Email: fenster@lamberg.at</p>		
<p>Malerei - Anstrich - Tapeten - Fußböden - Stuckarbeiten - Fassaden</p> <p>Christian Bauer</p> <p>2801 Katzelsdorf, Hauptstraße 21 Handy: 0676 / 711 45 70 E-Mail: malerei-bauer@gmx.at www.malerei-bauer.com</p> 	<p>Raiffeisenbank Wr. Neustadt-Schneebergland</p> 	<p>Trends4You BY RODLER FOR</p> <p>werbemittel textilien produktion</p>	
<p>GENUSS REGION ÖSTERREICH</p> <p><i>GenußBauerhof</i></p> <p>BOHME</p>	<p>04.07.-06.07.: Bowls und Burger</p> <p>12.09.-14.09.: Es gackert beim Böhm</p>	<p>HEIZUNG • SOLAR • GAS • WASSER</p> <p>GRILL GEBÄUDETECHNIK</p> <p>2821 Lanzenkirchen, Gewerbestraße A2, tel. 02622/45641, fax 42264-4 E-Mail: office@grill-gmbh.at www.grill-gmbh.at</p>	<p>planBe organisation & networking</p> <p>Irene Begus irene.begus@plan-be.at Tel.: +43 699106 33 144</p> <p>www.plan-be.at</p>
<p>GNAM TECHNIK VERBINDET ELEKTROTECHNIK WWW.GNAM.AT</p>	<p>KFZ-BEDARF Ungerböck FAHRRÄDER</p> <p>FAHRRAD - Verkauf, Service, Ersatzteile Telefon und Fax: 02622-23045 und Reparatur</p>	<p>ING. JOHANN HOHENEGER SONNENSCHUTZ</p>	
<p>DORFMEISTERS Bauernladen</p> 	<p>Internorm</p> <p>FENSTERCITY www.fenstercity.at</p> <p>Gewerbepark 8 A-2801 Katzelsdorf T: 02622 / 22 0 33 M: office@fenstercity.at</p> <p>Ihr VOLLTREFFER wenn's um FENSTER • TÜREN • TORE • SONNENSCHUTZ geht!</p>	<p>g.p GOLDSTEINER UND PARTNER www.goldsteiner.at</p> <p>Steuerberatung Wirtschaftsprüfung Unternehmensberatung</p>	
<p>CHANNOINE nobusan Ing. Andrea Pruckner 0699-17001244</p>	<p>ft/B FORSTTECHNISCHES BÜRO MAYERHOFER GMBH</p> <p>Ingenieurbüro für Forst- & Holzwirtschaft Hauptstraße 77, 2801 Katzelsdorf www.ftb-mayerhofer.at</p>	<p>TRIMMEL Metallbau</p> <p>2801 Katzelsdorf, Am Kanal 14 Mobil:0699 - 10200679 www.metallbau-trimmel.at</p>	
<p>HOUSE OF SECURITY ALARM • VIDEO • SMART-HOME</p> <p>office@sicherheit-hos.at +43 664 2529729 www.sicherheit-hos.at</p>	<p>CG</p> <p>CHRISTIAN GRÜNDNER Ihr Handwerker +43 670 4069023</p>	<p>K&U Klaus Udvardi Elektrotechnik e.U.</p> <p>Wir beraten, planen und installieren</p> <p>0676-4166624 www.klud-elektriker.at</p>	
<p>Bio Ab-Hof</p> <p>BIO-Erdäpfel und vieles mehr aus der Region</p> <p>Bio-Landwirtschaft Preineder 2821 Lanzenkirchen, Wr. Neustädter Str. 57 E-Mail: office@preinederat web: www.lilienhof-lanzenkirchen.at Verkaufsraum mit Selbstbedienung: Montag - Sonntag von 8 bis 18 Uhr</p>	<p>Transportunternehmung FÜLLENHALS</p> <p>Eichbüchler Straße 143 • 2801 Katzelsdorf ☎ 0664/15 01 669 • office-fuellenhals@aon.at</p>	<p>Andrea Lebinger Dipl. Lebensberaterin</p> <p>Trauerbegleitung für Erwachsene und Kinder</p> <p>Lebensberatung Lebinger</p> <p>2801 Katzelsdorf, Mühlgasse 8/9/9 Tel.: 0664-3686318 www.lebensberatung-lebinger.at</p>	
<p>Schulgasse 6 2821 Lanzenkirchen +43-660-4894956 www.adrienn.at</p> <p>Adrienn Café Restaurant Events</p>	<p>J J P Service</p> <p>Jonathan Josef Pruckner www.jjpservice.at</p> 	<p>Christus den Mitmenschen bringen bedeutet, Liebe zu geben und jene Nächstenliebe zu bezeugen, die zu allem bereit ist.</p> <p>Papst Leo XIV.</p>	



„I hob zwoar ka ohnung wo i hinfoahr, aber dafür bin i gschwinder duat“

Impulse für eine ökologische Umkehr

Dieser Spruch aus dem Qualtinger-Song „Der Halbwilde“ könnte für den Weg unserer heutigen Gesellschaft stehen: Eine konstante Beschleunigung und Veränderung der Lebens- und Arbeitsrhythmen - „immer schneller“, aber wohin eigentlich?

„Die Ziele dieser schnellen und unablässigen Veränderung [sind] nicht unbedingt auf das Gemeinwohl und eine nachhaltige und ganzheitliche menschliche Entwicklung ausgerichtet“ konstatiert Papst Franziskus dazu in Laudato Sí. Die Entwicklung sei beunruhigend, da sie mit einer „Verschlechterung der Welt und der Lebensqualität eines großen Teils der Menschheit“ (LS 18) einhergehe.

Die Schöpfung hingegen, so Franziskus weiter, sei anders getaktet: Die „natürliche Langsamkeit der biologischen Evolution“ stehe in krassem Gegensatz zum Rhythmus moderner Gesellschaften.

Doch wer zwingt uns dieses atemlose Unterwegssein auf?

Laudato Sí meint, dass eine unheilige Allianz aus Wirtschaft und Technologie den Takt unserer Gesellschaft vorgibt, indem sie alles ihren eigenen Effizienz-, Wachstums- und Profitinteressen unterwirft: „Das Bündnis von Wirtschaft und Technologie klammert am Ende alles aus, was nicht zu seinen unmittelbaren Interessen gehört.“ (LS 54)

Franziskus plädiert in Laudato Sí für eine radikale Neuausrichtung: „Es ist unerlässlich, einen kleineren Gang einzulegen ... und zugleich die Werte und die großen Ziele wiederzugewinnen, die durch einen hemmungslosen Größenwahn vernichtet wurden.“ (LS 114)

„Der letzte Zweck der anderen Geschöpfe sind nicht wir. Doch alle gehen mit uns und durch uns voran auf das gemeinsame Ziel zu, das Gott ist, in einer transzendenten Fülle, wo der aufgestandene Christus alles umgreift und erleuchtet.“ (LS 83)

Ch. Zettl

Caritas

Haussammlung 2025

Das heurige Motto der Haussammlung „Mit dem Herzen sehen“ fordert uns auf, die Menschen hinter den Zahlen und Geschichten wahrzunehmen. Wenn wir mit dem Herzen sehen, dann schauen wir nicht weg, wenn Menschen in unserer Umgebung Unterstützung benötigen. Es gibt die Möglichkeit,

die jeweilige Pfarrcaritas mit Ihrer Spende an die „Haussammlung“ zu unterstützen. Die Pfarre kann so über 15 % der gespendeten Beträge direkt verfügen. Spenden mit dem Verwendungszweck „Haussammlung 2025“ bitte überweisen an: Pfarre Katzelsdorf: IBAN AT06 3293 7000 0032 2859 oder Pfarre Lanzenkirchen: IBAN AT47 3219 5002 0546 5505
Danke für jede noch so kleine Spende!



Pfarrverband Rosalia - Leitha Ursprung lädt zur hl. Messe für

Großeltern & Enkelkinder
am 20. Juli 2025
um 9.30 Uhr
Pfarrkirche Föhrenau

Großeltern und Enkelkinder gestalten gemeinsam den Gottesdienst.
Anschließend laden wir herzlich zu einer Agape ein.
Bei Schönwetter: Spielstationen im Freien

„Oma und Opa sind wie Mama und Papa nur mit Staubzucker!“

MARIENFEIER
im Schlosspark Frohsdorf

FREITAG
15.08.2025

Bei der Felixkapelle in Frohsdorf
gemeinsamer Umzug um
19 UHR
zur Lourdes Grotte in den Schlosspark
mit Kräuterbüschel Segnung

pfarr fest
Katzelsdorf

So, 7. Sept. 25
nach der Festmesse im Pfarrgarten

Fest der Treue
9:30 Uhr Pfarrkirche

Pfarrverband Rosalia - Leitha Ursprung lädt ein zur

Buswallfahrt
Mariahilfberg

Sa, 20.9.2025

PROGRAMM:
9:15 Uhr Abfahrt
Schloßparkplatz Katzelsdorf
9:30 Uhr Abfahrt
Hauptplatz 1, Lanzenkirchen
11:00 Uhr Hl. Messe
anschl. Segnung mit den Reliquien
ca. 12:15 Uhr Mittagessen
anschl. Kreuzwegandacht
ca. 16:00 Uhr Rückfahrt
ca. 17:00 Uhr Ankunft
Hauptplatz 1, Lanzenkirchen
ca. 17:15 Uhr Ankunft
Schloßparkplatz Katzelsdorf

Kosten für den Bus: freie Spende

Anmeldung in den Pfarrkanzleien
Katzelsdorf und Lanzenkirchen bis
1. September 2025 möglich.



Getauft wurden:

in Katzelsdorf:
Nico Götz, Emma Schrammel, Lukas Handler, Raphael Muster

Alina und Marleen Kojer, Schleinz
Xaver Netousek, Ofenbach



Vorausgegangen sind:

in Katzelsdorf:
Apollonia Kirschner, Apollonia Urban, Peter Carniel, Gertrude Ungerböck, Waltraude Tometschek, Peter Marold, Ana Grill, Inge Mayer

Wilhelmine Scharner (83), Frohsdorf, am 13.02.2025
Christine Petschinka (75), Lanzenkirchen, am 01.03.2025
Josef Geyer (85), Kleinwolkersdorf, am 11.03.2025
Jutta Panholzer (58), Lanzenkirchen, am 11.03.2025
Alfred Adamek (94), zul. Wien, am 19.03.2025
Johann Fenz (75), Frohsdorf, am 29.03.2025
Rotraut Witetschka (83), Kleinwolkersdorf, am 17.04.2025
Maria Rachberger (94), Wien, am 19.04.2025
Alois Karner (87), Frohsdorf, am 30.04.2025
Renate Gut (81), Frohsdorf, am 13.05.2025

MONATSKOMMUNION

in Katzelsdorf:
4. Juli
1. August
5. September

in Lanzenkirchen:
3. Juli
7. August
4. September

Kopfnüsse

Wer war der erste urkundlich erwähnte Pilger?



Abraham, der als Vater der drei Religionen Islam, Judentum und Christentum gilt, machte es laut Bibel vor. Als einer der ersten Pilger zog er los, weil Gott es so von ihm verlangte. Im ersten Buch Mose heißt es: "Der Herr sprach zu Abraham: Zieh weg aus deinem Land, von deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde." (Genesis 12, 1)

Zusammen mit seiner Frau Sarah, seiner Familie, seinem Neffen Lot und dessen Familie verließ Abraham seine Heimat und machte sich auf den Weg. Schon in seiner Pilgergeschichte ging es um die Erlebnisse auf dem Weg und weniger um das Ziel, welches er, zumindest örtlich, noch nicht einmal kannte.

Pfarre Katzelsdorf lädt zum

Bet 'n Breakfast

Jeweils am Donnerstag

dem 18. September 2025
dem 16. Oktober 2025
dem 20. November 2025



Kurse Herbst 2025

Katzelsdorf

Der Herbstkurs beginnt in der zweiten Septemberwoche und wird bis Anfang Dezember geführt. Details werden Anfang September in den Schaukästen, den Kirchen und auf der Homepage zu finden sein.

Lanzenkirchen

Der nächste LIMA-Kurs in Lanzenkirchen startet am 10. Oktober 2025 und findet zehn Mal jeweils freitags von 9 bis 10.30 Uhr statt. Anmeldungen sind bereits jetzt im Pfarrsekretariat Lanzenkirchen möglich.

Kontaktdaten Pfarre Katzelsdorf:

Telefon 02622-78 217
Mobil 0664-88 63 26 93
E-Mail: pfarre.katzelsdorf@katholischekirche.at
Internet: katzelsdorf-pfarre.at

P. Raphael: Mobil 0664-88 98 10 39

Donnerstag 16:00-18:00 Uhr

Pfarrkanzlei:

Mittwoch 9:00-12:00 Uhr

Freitag 15:00-18:00 Uhr

Kirchenchor:

Dienstag 19:30-21:00 Uhr

Kontaktdaten Pfarre Lanzenkirchen:

Telefon 02627-45 403
E-Mail: pfarre.lanzenkirchen@katholischekirche.at
Internet: pfarre-lanzenkirchen.at

P. Raphael: Mobil 0664-88 98 10 39

Dienstag 16:00-18:00 Uhr

Samstag 9:00-11:00 Uhr

Föhrenau: nach tel. Vereinbarung

Pfarrkanzlei:

Montag 14:00-18:00 Uhr

Donnerstag 8:00-12:00 Uhr

Kirchenchor:

Mittwoch 19:30 Uhr

Impressum: *Medieninhaber/Herausgeber/Redaktion:* Pfarrverband Rosalia - Leitha Ursprung, Hauptplatz 1, 2821 Lanzenkirchen
Hersteller: JJP Service, 2801 Katzelsdorf

Offenlegung-nach § 25 Mediengesetz: *Vertretungsbefugtes Organ des Medieninhabers:* Pfarrer P. Raphael Chikama Ogoko OP, Hauptplatz 1, 2821 Lanzenkirchen

Grundlegende Richtung des Mediums: Informationen über den katholischen Glauben und den Pfarrverband.

Bildnachweis: K. Birnbaumer, P. Draxler, M. Karner, K. Lechner, R. Lipp, M. Nistl, A. Petschenik, J. Pichlhöfer, C. Rapf, A. Rasinger, J. Strassner, S. Toth, S. Wandrasch, J. Woltran, C. Zettl, diePhotoSchmiede, Lichtbild Sinawehl, Müllner Photography

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 24. August 2025

Um eine bessere Lesbarkeit des Textes zu gewährleisten, verzichten wir in unserem Pfarrblatt möglichst darauf, geschlechtsspezifische Formulierungen zu verwenden. Wir möchten jedoch ausdrücklich festhalten, dass an allen Textstellen, wo natürliche Personen, bzw. Personengruppen erwähnt werden, immer Menschen beiderlei Geschlechts gemeint sind. Dies soll keinesfalls eine Geschlechterdiskriminierung oder eine Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zum Ausdruck bringen.

**Termine Pfarre
Katzelsdorf**

Sa 9.8.	17:00 Uhr	Hl. Messe zum Beginn des Laurentzikirtags, Dorfkirche
So 10.8.	9:30 Uhr	Festgottesdienst zu Ehren des hl. Laurentius, Dorfkirche
Fr 15.8.	9:30 Uhr	Mariä Himmelfahrt, Hl. Messe mit Kräutersegnung, Dorfkirche
So 24.8.	9:30 Uhr	Feldmesse FF Eichbüchl, Platz der Pferde
Sa 6.9.	18:00 Uhr	Hl. Messe in der Marienkapelle, Frohsdorfer Siedlung
So 7.9.	9:30 Uhr	Fest der Treue in der Pfarrkirche, anschl. Pfarrfest
So 14.9.	9:30 Uhr	Hl. Messe am Dirndlgwandsonntag in der Pfarrkirche
Sa 20.9.		Buswallfahrt Mariahilfberg, Pfarrverband, Anmeldung in den Pfarrkanzleien
So 21.9.	9:30 Uhr	Kindermesse mit Fahrradsegnung, anschl. Pfarrcafé, Pfarrkirche

**Termine Pfarre
Lanzenkirchen**

30.6. - 4.7.		KISI - Musicalwoche, Lanzenkirchen
Fr 11.7.	18:00 Uhr	Marienfeier in Föhrenau
So 13.7.	9:30 Uhr	Feldmesse FF-Fest Kleinwolkersdorf
So 20.7.	9:30 Uhr	Hl. Messe im Pfarrverband zum Großelterntag in Föhrenau
Fr 8.8.	18:00 Uhr	Marienfeier in Föhrenau
Fr 15.8.	9:30 Uhr	Festgottesdienst zum Kirtag in Föhrenau, anschl. Pfarrfest
	19:00 Uhr	Marienfeier im Schlosspark Frohsdorf
So 17.8.	9:30 Uhr	Feldmesse FF-Fest Haderswörth
So 31.8.	9:30 Uhr	Feldmesse FF-Fest Frohsdorf
Di 2.9.	14:30 Uhr	Seniorenachmittag in Föhrenau
Fr 12.9.	18:00 Uhr	Marienfeier in Föhrenau
Sa 13.9.	17:00 Uhr	Vorabendmesse in Schleinzi

**Föhrenau/
Ofenbach/
Schleinzi**



Samstag, 9. August 2025
17:00 Uhr Hl. Messe
zum Auftakt des Laurentzikirtags

Sonntag, 10. August 2025
9:30 Uhr Festmesse
zu Ehren des hl. Laurentius

Die Pfarre ist wieder mit einem Stand
am Kirtag vertreten und
freut sich auf Ihren Besuch!



Einladung ORTSKIRCHE FÖHRENAU
zum **Kirtag** in Föhrenau
Freitag, 15. August 2025

9:30 Uhr Festgottesdienst
danach
Pfarrgartenfest

Surschnitzel, Grill-, Käsewürstel
Bier vom Fass uvm.

Der Reinerlös kommt der Pfarre (Teilgemeinde) Föhrenau zu Gute.
Für musikalische Unterhaltung wird gesorgt

P. Raphael Chikama Ogike OP, P. Nestor Orji OP – Hauptplatz 1, 2321 Lanzenkirchen

70 Lanzenkirchen Pfarrverband Rosalia - Leitha Ursprung

KIRTAG LANZENKIRCHEN

SONNTAG 14. SEPTEMBER 2025 9:30 Uhr Festmesse
Musikalische Gestaltung: Kirchenchor
ANSCHLIESSEND GEMÜTLICHES
BEISAMMENSEIN IM PFARRHEIM

Surschnitzel • Grillspeisen • Gemüsestrudel
Mehlspeisen • Kaffee • Getränke • Bier vom Fass
MESSWEINVERKOSTUNG

www.pfarre-lanzenkirchen.at



**Wohin du auch fährst -
Gott ist schon da.**

**Einen erholsamen Urlaub mit Gott wünschen
P. Raphael OP und die PGR-Teams des Pfarrverbandes Rosalia - Leitha Ursprung**